

11) Aventins Nachrichten über Peters Ende stammen zweifellos aus der ungarischen Chronik. P. 62 'fortiter triduo dimicans — tandem intercipitur — oculos ferro amisit — ad Albam regiam traductus' etc. Bilderchr. p. 158 'per triduum viriliter dimicando — semet ipsum defendebat — et obcecatus, Albamque ductus — vitam in brevi finivit'. Die Altaicher Annalen erwähnen nur die Blendung ohne Nebenumstände.

12) Während des Kampfes gegen Peter 1046 fielen die Ungarn ins Heidenthum zurück. Beide Chroniken Avent. 62, Bilderchr. 156 bringen einen ganz ähnlichen Bericht über die Gräuel und Mordscenen. Allerdings erzählen auch die Altaicher Annalen (Schulausgabe p. 48) von diesen Dingen, doch steht Aventins Schilderung der der ungarischen Chronik näher, auch den Namen des Bischofs Gerhard hat er daraus entnommen, sowie des Andreas Edict, das Christenthum wieder herzustellen.

So findet sich eine ganze Reihe von Beziehungen Aventins zu der Chronik von 1358. Woher stammen die Nachrichten? Für die Zeit von 1040—1046 gab es, wie ich Forschungen XXV, 397 ff. nachzuweisen versucht habe, eine vorzügliche deutsche Quellschrift, aus welcher Altaicher Annalen, Bilderchronik und Aventins bairische Chronik Ableitungen sind. Man könnte der Annahme geneigt sein, dass Aventin hieraus reichlicher schöpfte, wie er denn in der That auch viele völlig selbständige Nachrichten gerade in diesem Zeitraum aufweist, und dass demnach das der Bilderchronik und Aventin Gemeinsame dieser gemeinschaftlichen Vorlage entstammte. Allein Manches spricht dagegen. Die Namen der drei Verschwörer gegen Peter (oben Nr. 2) standen sicher nicht in der verlorenen Schrift. Weshalb sollte der Altaicher Mönch nur zwei daraus genommen haben und den dritten nicht? Diesen dritten verdankt Aventin der ungarischen Chronik. Dasselbe wird man von der Charakteristik Peters und Abas (oben Nr. 1 und 5) und von der Erzählung des Todes der beiden Könige (Nr. 9 und 11) sagen müssen. Die ungarische Chronik liebt Peter nicht und weiss von ihm nur Schlechtes zu erzählen. Aventin nahm manches davon herüber. Auch die Namen der Flüsse und Orte (Nr. 4. 6. 7. 8) deuten mehr auf eine ungarische Quelle, zumal die Bilderchronik auch sonst häufig einen Ort nennt, wovon deutsche Annalen nichts wissen. Endlich zeugt auch eine gewisse wörtliche Entsprechung (Nr. 3. 11) oder wenigstens eine Aehnlichkeit der Schilderung (Nr. 12) für directe Entnahme dieser Nachrichten aus der ungarischen Chronik. Mag also immerhin die gemeinsame Quelle manche Uebereinstimmung erklären¹⁾, eine

1) So könnte man zweifelhaft sein, ob die Notiz vom 'foetor cada-
Neues Archiv etc. XII.